

c/o Erdmute Krafft
Walther-Rathenau-Str. 91
15834 Rangsdorf
Tel. : 033708/30194
eMail : HilfsWaise@t-online.de
www.HilfsWaise.de



*Liebe Spender und Paten,
Liebe Kirchenfamilien und Freunde,*

alle Jahre wieder an dieselben Orte reisen, - wird das nicht langweilig ?? Ganz im Gegenteil ! Immer gibt es unerwartetes Schönes und Schweres. Die Waisenhäuser mit ihren Erfolgen und Problemen sind uns vertraut und die Menschen ans Herz gewachsen. Unsere ersten Kinder werden erwachsen. Sie entwickeln sich erfreulich gut, trotz der schweren Lebensbedingungen, die sie vor Aufnahme in die Heime häufig erfahren mussten. Da die Kommunikation mit den Häusern im Laufe des Jahres relativ schwierig ist, halten wir es für wichtig, in regelmäßigen Abständen persönlich dort zu sein, um den aktuellen Stand der Dinge zu sehen und zu dokumentieren. Das sind wir Ihnen schuldig. So können Sie als Paten auch in regelmäßigen Abständen ein Foto von Ihrem Kind bekommen und so dessen Entwicklung verfolgen. Und Sie als Spender sollen erfahren, wie und in welchen Projekten Ihr Geld zum Einsatz gekommen ist. – Und wissen sollen Sie, dass wir unsere Reisekosten nach wie vor selbst und nicht aus Spenden finanzieren. Grundsätzlich kann ich sagen, dass die Häuser äußerst verlässlich mit Spendengeld umgehen und dass es im Laufe der Jahre keinerlei Ungereimtheiten gab.

Besonders erfreulich in diesem Jahr war, dass Christel Baum, die Patenschaftsbeauftragte unseres Vereins, ganz kurz entschlossen mit mir reiste, um sich selbst ein Bild von der Betreuung der Kinder zu machen. Und sie war mir eine große Hilfe bei den zu erledigenden Arbeiten. Das machte mir vieles leichter. Wie immer standen alle drei Häuser im Reiseplan. Ich möchte Ihnen in zeitlicher Reihenfolge berichten.

Erste Station war das Waisenhaus Sebeta.

In Sebeta leben insges. 164 Kinder, davon sind 89 Kinder in Patenschaft bei HilfsWaise e.V. . Zunächst ist zu berichten: Gott sei Dank !, alle Kinder sind gesund. Und mit ihrer schulischen Entwicklung können wir zufrieden sein. Schließlich ist es uns ein dringliches Anliegen, dass die Mädchen durch Schulbildung eine gute Voraussetzung für ein gelingendes Leben bekommen.

Die ersten unserer größeren Kinder sind in Ausbildung. Ein Mädchen lernt in Addis A. Automechanikerin. Drei Mädchen haben wegen Lernschwäche die Schule vorzeitig beendet und haben in der klostereigenen Weberei/Schneiderei eine Ausbildung begonnen. Zwei von ihnen haben jetzt diese Ausbildung mit einem Zertifikat beendet. Für sie wird nun ein Arbeitsplatz gesucht.

Für die Renovierung der Kinderwohnräume hatten wir im vergangenen Jahr 13.000,- Euro bereitgestellt. Die Renovierungsarbeiten konnten 2012 abgeschlossen werden. Da in jedem Wohnraum 6 Kinder leben, ist der Verschleiß der Räume natürlich relativ groß. Von Zeit zu Zeit sind also solche Maßnahmen unerlässlich.

Für den weiteren Ausbau der klostereigenen Schule haben wir 20.000,- Euro überwiesen. Inzwischen ist der Rohbau fertig. Geplant war, die Schule (sie wird von insgesamt 1000 Schülern aus dem Heim und dem Ort Sebeta besucht) um eine 11. und 12. Klasse zu erweitern. Nach Beginn des Anbaus erhielt das Kloster vom Bildungsministerium den Hinweis, dass eine neue Gesetzgebung zu erwarten sei. Deshalb durften die zusätzlichen Klassen 11 und 12 zunächst nicht starten. Was tun ?? Baustopp in Ungewissheit ? Wir sind froh, dass das Kloster ganz schnell eine sinnvolle Alternative gefunden hat : Der Schulanbau bietet 4 neue Räume. Die sollen nun im einzelnen genutzt werden als Biologie-, Chemie- und Physikraum, dazu 1 Computerraum für das vorberufliche Training am PC.

Schüler, die bis zum Abitur gehen möchten, besuchen weiterhin ab 11. Klasse die staatliche Schule in Sebeta.

Bedenkt man die ständig steigenden Kosten im Land, also auch die steigenden Lehrergehälter, ist diese Entscheidung sicher nicht verkehrt. Die Qualität des Unterrichts der Klassen 9 und 10 wird sich durch die neuen Fachunterrichtsräume verbessern. Für diese Klassen stehen allerdings zu wenige Lehrer zur Verfügung. Das monatliche Gehalt eines Lehrers für 9./10. Klassen beträgt ca. 4.000,- Birr, das sind ungefähr 174,- Euro monatlich. HilfsWaise e.V. hat darüber nachzudenken, ob wir die fachgerechte Ausstattung der neuen Räume finanziell unterstützen und ggf. die Kosten für zwei Lehrergehälter übernehmen können.

Eine weitere staatliche Auflage wurde dem Kloster erteilt: Das älteste Schulgebäude muss abgerissen werden. Tatsächlich ist das Gebäude (noch in traditioneller Bauweise, 3 Klassenräume) in einem erbärmlichen Zustand und für Schüler und Lehrer unzumutbar. Leider hat das zur Folge, dass ab Juni 2013 etliche Kinder aus dem Ort Sebeta nicht mehr im Kloster unterrichtet werden können. Es wäre schön, wenn nach dem Abriß an derselben Stelle ein neues Gebäude als Ersatz errichtet werden könnte.

Über eine erfreuliche Neuigkeit möchte ich berichten : Die klostereigene Ambulanz wird seit einiger Zeit von einer neuen ausgebildeten Krankenschwester geleitet (Sr. Weletemariam). Sie lebt als Novizin im Kloster, und ihr Arbeitsplatz ist die Ambulanz. Alle sind sehr froh über diese kompetente und engagierte junge Persönlichkeit, die die Kinder auch mit wöchentlichen, altersgemäßen Schulungen über Hygiene und Gesundheitsförderung informiert.

Unsere nächste Station war [das Waisenhaus Harar](#) am Rande der schönen, mittelalterlichen Stadt.

Die Kinder waren noch in der Schule. Wir hatten Zeit für die Besichtigung der renovierten Küche, für die wir 1.500 Euro ausgegeben haben. Alles ist bei einer vernünftigen Einfachheit geblieben, vorhandene Schäden wurden beseitigt. Der am meisten beanspruchte Teil der Wandfläche wurde gefliest, so dass diese nun leichter sauber zu halten ist.

Was die Betreuung der Kinder betrifft, so hat sich leider seit dem vorigen Jahr noch nichts geändert. Noch immer stehen nur zwei Betreuer für 86 Kinder zur Verfügung. Das ist nicht so, weil die Leitung des Hauses geschlafen hat. Es ist richtig schwer, eine geeignete Person für diese Arbeit zu finden. In dieser sehr armen Gegend ist für die meisten Männer das Kauen von Kat (pflanzliches Rauschmittel) eine üble Gewohnheit, und unter den Frauen ist es schwer eine Person mit entsprechender Qualifikation zu finden. Ich bin sehr traurig über diesen Zustand. Die beiden Betreuer sind also weiterhin 7 Tage in der Woche Tag und Nacht im Dienst. Sie dürfen nicht krank werden und keinen Urlaub machen. Für uns kaum vorstellbar. Ein Kandidat war auf Probe angestellt, musste aber wieder weg geschickt werden, weil er nicht geeignet war. Die Heimleiterin Lily Mersha sagt mit Recht: Besser kein

weiterer Betreuer als einer, der den Kindern ein schlechtes Beispiel ist. Trotzdem wird natürlich weiter gesucht.

Das erste Geld für die Finanzierung eines weiteren Betreuers, für das zwei Paten spontan aufgekomen sind, hatten wir dem Haus sofort überwiesen, und es steht nach wie vor zur Verfügung. - - - Was machen wir ? Wir haben darüber beraten und sind überein gekommen, dass das vorhandene und hoffentlich folgende Geld für das Betreuergehalt bis zur Anstellung einer geeigneten Person für die Bezahlung eines Nachhilfelehrers für die Kinder der 9. und 10. Klasse und eines Lehrers für das Computertraining eingesetzt wird. Damit ist den Kindern geholfen. Wir halten das für eine sinnvolle Entscheidung.

Bei der Besichtigung des Computerraums stellte sich heraus, dass nur 1 Gerät funktionstüchtig ist.

Ein anderes Gerät ist defekt. – Damit unsere Entscheidung für ein Computertraining möglichst rasch umgesetzt werden kann, haben wir dem Haus 16.100,- Birr (674,- Euro) für die sofortige Anschaffung eines weiteren PC´s in bar übergeben. Vom Restgeld kann ggf. die Reparatur des kaputten PC bezahlt werden.

Unsere 3. Station war **das Waisenhaus in Melka Jebedu.**

Nach Melka J. zu kommen ist für mich immer ein Nach-Hause-Kommen. Da waren wir von Anfang an dabei. Die ersten kleinen Kinder, die aufgenommen wurden, sind jetzt junge Damen. Wir begegnen uns nun im wahrsten Sinne des Wortes auf Augenhöhe. Das ist einfach wunderbar. Der Empfang hat hier immer etwas Festliches und berührt mich natürlich sehr.

Im Waisenhaus Melka J. leben z.Zt. 103 Kinder, davon sind 93 in der Patenschaft bei HilfsWaise e.V.

Wir gingen jetzt auf den äthiopischen Sommer zu, und wir merkten, es wird von Tag zu Tag heißer.

Nur wenige Tage, und es beginnen die Sommerferien. Das heißt, alle Kinder sind den ganzen Tag zu Haus. Es wird viel gespielt, aber auch gearbeitet (Wäsche waschen, putzen, Küchen- und Gartenarbeit, Unterricht im Computertraining , Handarbeiten)

Das tägliche Abendgebet in der kleinen Klosterkirche ist immer ein schöner Tagesabschluß. Eine Stunde lang den Kindergesängen zuzuhören. Da wird es ganz still in einem selbst. Danach das gemeinsame Abendessen. Und dann treibt uns auch schon die Müdigkeit ins Bett, - eher als die Kinder.

Das Waisenhaus hat von uns im Jahr 2012 neben dem Paten- und Weihnachtsgeld 30.000,- Euro für bestimmte Projekte erhalten. Nun ist Zeit in Augenschein zu nehmen, was daraus geworden ist.

Zunächst war auch hier ein Schulerweiterungsbau für die künftige 5. und 6. Klasse geplant. So ist ein solides Gebäude mit 4 Räumen und 2 kleinen Frühstücksräumen entstanden.

Davon ist 1 Raum für die Mittagsruhe der Kindergartenkinder bestimmt.

Aber auch hier greift, wie in Sebeta, die zu erwartende neue Gesetzgebung. So konnten die 5. und 6. Klasse im September nicht starten, obwohl das Gebäude fertig und die Lehrer bestellt waren. Solche unangenehmen Überraschungen bleiben leider in Äthiopien aufgrund der oft unklaren Rechtslage nicht aus.

Auch hier hatten zwei spendable Paten schon die Lehrergehälter bereitgestellt.

Zum Glück ist unsere Priorin eine Kämpferin für das Wohl der Kinder. Sie gibt nicht auf und bemüht sich darum, dass spätestens im kommenden Schuljahr wenigstens mit der 5. Klasse begonnen werden kann.

Wir hoffen und rechnen damit, dass das geplante und überwiesene Geld für die beiden Lehrer (5. u. 6. Klasse) von den Sponsoren weiter gezahlt wird. Dieses Geld soll einstweilen

für drei Tutoren verwendet werden, die den Kindern an 3 Tagen pro Woche jeweils 3 Stunden Nachhilfeunterricht geben. Somit wird das bereitgestellte Geld übergangsweise sehr sinnvoll eingesetzt. – Wenn die 5. u. 6. Klasse starten dürfen, müssen die Lehrerkosten noch einmal aktuell ermittelt werden. Ggf. wird HilfsWaise e.V. die Differenz mit anderen Spenden abdecken. Gute Bildung ist uns das wert.

Für die Fortbildung der größeren Mädchen wurden 2 Computer gekauft. Das Kloster hat gut gewirtschaftet. Sowohl vom Projekt „Wegbefestigung“ als auch vom „Weihnachtsgeld“ blieb ein Restgeld. Davon konnten 2 weitere PC's gekauft werden, so dass jetzt 4 PC's für die Mädchen in der Bibliothek zur Verfügung stehen. Dazu ein sehr guter Fachlehrer. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Berufsvorbereitung.

Ein weiterer Erfolg: Der geplante Hühnerstall steht. Nur das Auslaufgehege ist noch nicht fertig. Es wurden 30 Kücken angeschafft. Wir hoffen, dass sie gedeihen. Dank dem Spender !

Das Toilettenhaus mit Wasserspeicher für die Schul- und Kita-Kinder ist fertig und wird genutzt.

Bewässerungsanlage

Als wir dieses wirklich notwendige und wassersparende Vorhaben mit der Hausleitung planen, wussten wir noch nicht, dass es in Deutschland einen Sponsor geben wird, der uns die komplette Anlage (unterirdische Tröpfchenbewässerung) zur Verfügung stellen wird. Wir hatten also alles Notwendige für die Anlage im Reisegepäck.

Die Nonnen hatten das vorgesehene Gartenland gut vorbereitet. Und gleich nach dem Timkatfest (Taufereinerungsfest, das an 2 Tagen großartig gefeiert wird) konnte mit der Verlegung der Schläuche begonnen werden. Die Spannung war groß. Wird es in der Praxis und unter den dortigen Bodenverhältnissen so funktionieren, wie wir es theoretisch erklärt bekamen? – Es funktioniert !

Die ersten 200 m waren verlegt, als ich abreisen musste.

Hoffen wir, dass es keine anderen Widrigkeiten (Tierschäden, Diebe etc. ..) gibt ! Die Anlage wird eine beachtliche Erleichterung für den Gemüseanbau in Melka J. Alle sind begeistert und sehr dankbar dafür.

Was braucht das Waisenhaus noch?

Wir dachten, einstweilig wäre für alles Wichtige gesorgt. Die Nachricht, dass ein neues Auto gebraucht wird, ließ mich erst einmal zusammenzucken. Der 30 Jahre alte Toyota-Pritschenwagen tut nur noch stotterweise seinen Dienst. Die letzten (teuren) Reparaturen brachten nichts.

Die Nonnen müssen fast täglich, manchmal sogar mehrmals am Tag in die Stadt (1/2 Std. Fahrzeit).

Immer geht es um wichtige Dinge wie Personen-, Lebensmittel-, Materialtransport.

Das letzte Ereignis verstärkte den Wunsch nach einem neuen Auto: Die Nonnen waren nachts unterwegs, um ein Kind in die Klinik nach Dire Dawa zu bringen. Auf halber Strecke versagte das Fahrzeug. Was tun? Aussteigen war unmöglich. Dafür ist die Gegend viel zu unsicher. Zum Glück sind die Nonnen unterwegs mit einem Handy ausgestattet. Sie haben die Polizei angerufen. Dann ein Stoßgebet, - und die Polizei kam sogar und brachte sie mit Kind ins Krankenhaus.

Solche Zwischenfälle sind natürlich beängstigend.

Sicher übersteigt eine solche Investition unsere Möglichkeiten. Aber vielleicht kommt uns ja von irgendwo überraschende Hilfe her.

Jedenfalls werden wir im Verein darüber beraten müssen.

Ein weiteres Projekt in Melka Jebedu wäre eine sichere Umfriedung des Geländes (Mauer) gegen Diebe, Tiere .. Ich konnte also nicht mit dem Gefühl abreisen, dass wir alles geschafft hätten, sondern in der Gewissheit : Wir dürfen nicht müde werden.

Ganz ausdrücklich und herzlich soll ich Sie alle grüßen und für all Ihre Hilfe danken im Namen aller Betreuer und Kinder der drei Waisenhäuser.

Und natürlich grüße ich Sie und danke Ihnen ganz persönlich – auch im Namen der Vereinsmitglieder.

Es wäre schön, wenn Sie uns weiterhin verbunden bleiben.

Ganz herzlich –

Ihre

Erdmute Krafft